



Sie haben noch Fragen?
Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



Richten Sie sich auf
eine Idee mehr ein!

tischlenrw

Die 10 häufigsten Fehler bei der Badplanung

... und wie Sie diese vermeiden!

Richten Sie sich auf
eine Idee mehr ein!

tischlenrw

! Ihr Bad entspricht grundsätzlich nicht Ihren Bedürfnissen

✓ Unser Tipp

Steigen Sie frühzeitig in die Planung ein

Viele notwendige bauliche Details können nur in der Rohbauphase berücksichtigt bzw. geändert werden. Dazu gehören Raumgröße und -zuschnitt, Lage der Zu- und Abwasserleitungen, Fensteröffnungen, Stromleitungen etc. Beachten Sie, dass es bei einem Neubau unter Umständen nötig ist, schon in der Rohbauphase bestimmte Entscheidungen zu treffen. Stellen Sie sicher, dass Sie früh genug mit der Planung beginnen.

Erstellen Sie eine „Was hat mich schon immer gestört?“-Liste

Machen Sie eine Liste der Dinge, die Sie bislang gestört haben: Die bis zur Decke gehenden Fliesen, die zu kalten Kacheln auf dem Boden oder der fehlende Stauraum. Auch eine Wunschliste der Dinge, die man unbedingt haben will, ist selbstverständlich hilfreich (Badewanne und/oder Dusche, Doppelwaschtisch, Bidet, Urinal, wandhängendes oder bodenstehendes WC, Whirlpool und andere Wellnessobjekte, Unterputz-Armaturen, Wäscheabwurfsystem etc.).

Baden oder duschen? Allein oder zu zweit?

Wenn Sie lieber duschen als baden, aber grundsätzlich nicht auf eine Badewanne verzichten wollen, dann sollten Sie zusätzlich zur Wanne eine separate Dusche mit einplanen. Bei der Entscheidung für eine Badewanne sollten Sie sich überlegen, ob Sie eine körperformgerechte Badewanne bevorzugen oder eine Duo-Badewanne, in die man auch zu zweit passt.

! Schlechtes Raumklima, keine ausreichende Belüftung

✓ Unser Tipp

Eine gute Entlüftung ist im Badezimmer ein absolutes Muss

Wenn Sie neu bauen oder einen größeren Umbau durchführen wollen: Planen Sie auf jeden Fall ein Fenster ein. Über den reinen Belüftungseffekt hinaus sorgt es für ein frisches, angenehmes und helles Raumklima. Sollte das nicht möglich sein, dann brauchen Sie ein gutes Ventilations- und Beleuchtungssystem. Achten Sie darauf, dass Materialien zum Einsatz kommen, die Feuchte aufnehmen und abgeben können.

! Sie haben nur eine unzureichende Vorstellung von Ihrem geplanten Bad

✓ Unser Tipp

Erstellen Sie einen detaillierten Grundriss

Fertigen Sie eine detailgetreue Zeichnung Ihres Badezimmers an, am besten im Maßstab 1:20. Denken Sie dabei an sämtliche baulichen Besonderheiten wie Dachluken, Nischen, Mauervorsprünge etc. und beziehen Sie dabei auch die Raumhöhe mit ein. Wichtig: Markieren Sie auch Wasser- und sonstige Anschlüsse. Denkbar ist auch, den Grundriss 1:1 auf dem Boden aufzuzeichnen, etwa in einer großen Garage.

CAD-Zeichnung

Viele Tischler arbeiten heute mit CAD-Systemen. Sie können Ihnen Ihr neues Bad als perspektivische Darstellung ausdrucken – teilweise sogar mit fotorealistischen Oberflächen. So haben Sie eine hervorragende Diskussions- und Entscheidungsgrundlage.

! Das Bad wurde für junge, gesunde Menschen geplant

✓ Unser Tipp

Denken Sie auch an später

Machen Sie sich Gedanken, wie lange Sie das Badezimmer voraussichtlich nutzen möchten. Werden Sie eventuell Ihr Badezimmer noch einmal neu gestalten oder sollte es unter Umständen schon so ausgestattet sein, dass Sie auch noch Freude daran haben, wenn Sie nicht mehr so beweglich sind wie jetzt? Dann sollten Sie gewisse Barrieren schon bei der Planung eliminieren, etwa den Einstieg in die Duschwanne – hier gibt es ideale ebenerdige Lösungen.

Wichtig ist auch eine ausreichend breite Badezimmertür und genügend freie Bewegungsflächen, falls eine Person auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Bedenken Sie auch bei der Auswahl und Platzierung von ohnehin notwendigen Haltegriffen, wie diese Sie wirkungsvoll unterstützen können.

! Das Bad ist zwar funktional eingerichtet, aber es fehlt Atmosphäre

✓ Unser Tipp

Schaffen Sie eine positive Raumstimmung

Haben Sie schon mal überlegt, wie viel Zeit Sie täglich in Ihrem Bad verbringen? Sind Sie eher der Typ, der das Bad als Funktionsraum nutzt und eher wenig Zeit dort verbringt, oder lieben Sie es, oft und ausführlich zu baden und sich zu pflegen? Der Trend geht eindeutig zur Nutzung des Bades als Teil des individuell gestalteten Wohnbereichs, in dem man sich gerne und häufig aufhält. Versuchen Sie, eine möglichst positive Raumstimmung im Bad zu erzeugen, denn schließlich ist es der erste Raum, den Sie morgens betreten.

Holz schafft Behaglichkeit

Gerade mit edlen Holzoberflächen können Sie einem Raum eine ganz besondere Atmosphäre geben. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Waschtisch-Unterschrank aus Nussbaum? Sie müssen dabei keine Sorge haben, dass die Feuchtigkeit dem Holz etwas anhaben kann: Wird die Feuchtigkeit zügig entfernt, nehmen die Möbel keinen Schaden. Auch als Boden ist Holz im Bad sehr gut geeignet: Es fühlt sich stets warm und „fußschmeichlerisch“ an – fast wie bei einer Fußbodenheizung. Es gibt spezielle Lösungen für den Feuchtbereich, die an ein Schiffsdeck erinnern und eine fast maritime Ausstrahlung haben.

Spannende Formen aus Mineralwerkstoff

Besonders formschöne Waschtische und fugenlos verarbeitete Duschen lassen sich aus Mineralwerkstoffen wie Corian® herstellen. Dieses Material besticht durch Pflegeleichtigkeit, eine warme Haptik und sehr gute Hygiene-eigenschaften. Es ist in unterschiedlichsten Farben und Strukturen lieferbar, Ihr Innungstischler kennt sich aus!

Spielen Sie auch mit anderen Materialien

Wie wäre es zum Beispiel mit Schiefer oder Steinzeug an den Wänden, vielleicht auch mit offenem Putz oder rohen Mauern? Der sparsame Einsatz von Fliesen nur im Nassbereich kann ungewöhnliche Akzente setzen. Variationsmöglichkeiten bieten auch matte Fliesen und Keramik.

Bringen Sie Ihre individuelle Note ins Bad

Mit individuellen Möbeln und passenden Accessoires können Sie Ihr ganz persönliches Traumbad schaffen – etwa im mediterranen Stil. Spezielle Maltechniken bei der Wandgestaltung können diesen Effekt noch verstärken. Planen Sie auch Platz für Pflanzen oder sonstige Dekorationen ein. Mit Accessoires aus Korb oder Holz schaffen Sie zum Beispiel einen reizvollen Kontrast zu den frischen Farben der Keramikflächen.



! Eigentlich sehnen Sie sich nach einer Wellness-Oase

✓ Unser Tipp

Machen Sie aus Ihrem Bad ein „Wohn“-Zimmer

Wenn Sie sich im Bad gerne verwöhnen, sollten Sie sich die Ausstattung mit einem Whirlpool oder einer speziellen Wellness-Dusche überlegen. Wenn es geht, dann verbannen Sie vor allem störende Dinge wie Waschmaschinen, Wäscheleinen oder Wäschetrockner aus dem Bad. Auch der Stauraum sollte, wenn möglich, nicht überhand nehmen.

Wenn Sie das Bad nicht als rein funktionalen Raum, sondern eher als Teil Ihres Wohnbereichs sehen, dann liegt die ideale Größe Ihres Badezimmers bei neun bis zwölf Quadratmetern. Dann haben Sie auch Platz für eine schicke Relax-Liege. Und wenn Sie von einer Infrarot-Kabine oder gar einer Sauna träumen, dann darf das Bad auch noch deutlich größer sein.



! Die Beleuchtung ist unpraktisch und ungemütlich

✓ Unser Tipp

Tageslicht und Kunstlicht – beides muss stimmen

Die Beleuchtung durch Tageslicht hat viele Vorteile und ist sicherlich erste Wahl. Darum sollte das Fenster auch nicht zu klein sein. Mit der Beleuchtung durch Kunstlicht können ganz besondere Akzente gesetzt oder Stimmungen erzeugt werden: Etwa mit einem Sternenhimmel aus kleinen, in eine abgehängte Decke eingelassenen Halogenlämpchen. Mit moderner LED-Technik lassen sich auf Knopfdruck unterschiedlichste Lichtstimmungen erzeugen. Natürlich sollte Kunstlicht gerade dort zum Einsatz kommen, wo eine gute Aus- und Beleuchtung sinnvoll ist, etwa am Spiegel.

! Es ist zu wenig Platz und Stauraum vorhanden

✓ Unser Tipp

Nicht zu knapp planen

Das Badezimmer ist heutzutage kein rein funktionaler Raum mehr, sondern wird immer mehr zum individuell gestalteten Wohnbereich. Das spiegelt sich nicht nur in der Ausstattung, sondern häufig auch in gestiegenen Raumgrößen wider. Wenn Sie viel Zeit im Bad verbringen, sollten Sie hier genügend Platz einplanen. Grundsätzlich gilt: Ein Zwei-Personen-Haushalt kommt mit vier bis fünf Quadratmetern für die Basisausstattung Waschtisch, Duschwanne und WC aus. Eine Familie von vier Personen sollte ungefähr acht bis zehn Quadratmeter ansetzen und einen Doppelwaschtisch mit einplanen. Bei sechs Personen ist ein Doppelwaschtisch ein Muss – optimal allerdings ist ein zweites (kleines) Bad mit Dusche, für das dann vier bis fünf Quadratmeter ausreichen.

Vorteile einer Vorwandinstallation

Wenn Sie Freiheit bei der Gestaltung haben wollen, dann nutzen Sie die Vorzüge einer Vorwandinstallation. Konkret bedeutet das, dass man Leichtbauwände ins Bad einzieht, die nicht nur schön, sondern auch praktisch sind, denn sie verbergen unschöne Leitungen oder WC-Spülkästen und dienen gleichzeitig als Raumteiler oder Ablageflächen. Leichtbauwände können auch mitten im Raum aufgestellt und dann von beiden Seiten genutzt werden – das ist trotz der Leichtbauweise durch eine spezielle Befestigung möglich. So kann man auch in einem klassisch geschnittenen Raum ungewöhnliche Lösungen realisieren.

Nutzen Sie Nischen und Ecken

Sehr oft geht kostbarer Stauraum durch unpraktische Nischen und Ecken verloren. Mit Möbeln nach Maß vom Innungstischler können Sie gerade diese Stellen sehr sinnvoll nutzen und praktische Aufbewahrungsmöglichkeiten schaffen.

! Das Bad ist umständlich zu reinigen

✓ Unser Tipp

Wandhängendes oder bodenstehendes WC?

Grundsätzlich gilt: Die Reinigung des Badezimmers ist um einiges leichter, wenn Sie sich für wandhängende Keramik entscheiden. Wenn Sie jedoch einen eher klassischen Look bevorzugen, passt ein bodenstehendes WC oder ein stilvoller Waschtisch mit Säule eventuell besser in das Gesamtbild.

Bidet oder Urinal?

Bidets und Urinale werden auch in Privathäusern immer beliebter. Im Gästebad zum Beispiel kann ein Urinal eine sinnvolle Ergänzung zum WC sein.

Was fürs WC gilt, trifft auch auf sämtliche Schränke zu: Mit Wandmontage wird das Reinigen deutlich einfacher, keine Füße sind dem Wischmop im Weg.

Ablauf im Boden

Sehr praktisch kann auch ein Wasserablauf direkt im Fußboden sein: Dann können Sie im Bedarfsfall Ihr Bad regelrecht unter Wasser setzen.

! Die Renovierung kostet unnötig Nerven

✓ Unser Tipp

Suchen Sie sich Partner für die Planung

Sie müssen davon ausgehen, dass die Komplettrenovierung eines Badezimmers einige Tage dauert. In dieser Zeit können Sie Ihr Badezimmer nicht oder nur stark eingeschränkt nutzen. Nervenschonende Alternative: Sie suchen sich jemanden, der Ihnen bei der Planung kompetent zur Seite steht – zum Beispiel der Innungstischler in Ihrer Nähe. Er ist in der Lage, Ihnen die gesamte Logistik abzunehmen und zu koordinieren, wer was wann macht. Drücken Sie ihm einfach Ihren Wohnungsschlüssel in die Hand und fahren Sie in den Urlaub.

